

Viramune® kann den Blutspiegel von HIV-Proteasehemmern verringern. Viramune® hat keine Wechselwirkungen mit HIV-Nukleosidanaloga, deswegen sind hier keine Dosisanpassungen erforderlich. Falls Sie Dialysepatient sind, kann Ihr Arzt eine Anhebung der Dosierung von Viramune® in Betracht ziehen.

Viramune® kann den Blutspiegel von Methadon und Warfarin beeinflussen.



WAS MÜSSEN SIE BEACHTEN, WENN SIE ZU VIRAMUNE® DROGEN EINNEHMEN?

Es ist nicht bekannt, ob es Wechselwirkungen zwischen Viramune® und Drogen gibt, auf jeden Fall ist hier Vorsicht geboten. Drogen aller Art (Alkohol, Haschisch, LSD, Opiate, Kokain, Speed (Amphetamine), Ecstasy, ‚Poppers‘, u.a.) können auch dazu führen, dass man die Empfehlungen für Safer Sex vernachlässigt. Dadurch besteht die Gefahr, andere zu infizieren, aber auch, selbst zusätzlich z.B. an Hepatitis, Syphilis oder Herpes zu erkranken. Dies kann für HIV-Infizierte besonders gefährlich sein. Außerdem kann es passieren, dass man im Rauschzustand vergisst, die Medikamente rechtzeitig einzunehmen. Geschieht dies öfter, können Resistenzen entstehen und die Medikamente werden wirkungslos.



WAS IST BEI SCHWANGERSCHAFT UND IN DER STILLZEIT ZU BEACHTEN?

Fragen Sie vor der Einnahme von Arzneimitteln Ihren Arzt. Wenn Sie Viramune® einnehmen, dürfen Sie nicht mehr stillen. Es empfiehlt sich grundsätzlich, bei einer HIV-Infektion nicht zu stillen, um die Wahrscheinlichkeit einer Übertragung der Infektion auf das Kind zu senken.



WIE SOLLTEN SIE VIRAMUNE® TABLETTEN AUFBEWAHREN?

Arzneimittel für Kinder unzugänglich aufbewahren. Es sind keine besonderen Anforderungen an die Lagerung zu beachten.

Sie dürfen das Arzneimittel nach dem, auf dem Etikett angegebenen Verfalldatum nicht mehr verwenden.

Medikamente, die Sie nicht mehr benötigen oder deren Haltbarkeit abgelaufen ist, sollten Sie an Ihre Apotheke zurückgeben.



WAS IST SONST NOCH ZU BEACHTEN?

Viramune® wurde Ihnen persönlich von Ihrem Arzt speziell für Ihr Krankheitsbild verschrieben. Nehmen Sie Viramune® nicht wegen anderer Krankheiten ein und geben Sie Viramune® nicht an andere Personen weiter. Bei Nebenwirkungen oder unerwarteten Ereignissen setzen Sie sich unverzüglich mit Ihrem Arzt oder Notarzt in Verbindung.

Falls Sie Fragen zu Ihrer Erkrankung oder den Medikamenten haben, sprechen Sie mit Ihrem Arzt. Auch wenn Sie Nebenwirkungen beobachten, informieren Sie Ihren Arzt darüber.

Wichtig ist, dass Sie regelmäßig Ihren Arzt aufsuchen und die Laborwerte überwachen lassen. So lässt sich der Behandlungserfolg verfolgen und eventuell auftretende Veränderungen werden erkannt, bevor sie Probleme bereiten.



STAND DER INFORMATIONEN: DEZEMBER 2006

4. überarbeitete Auflage

Die Informationen zu Viramune® wurden redigiert von Dr. med. Peter Gute, Schwerpunktpraxis Frankfurt am Main



© 2006 AIDS-AUFKLÄRUNG E.V.

Große Seestraße 31

60486 Frankfurt

Telefon: 069 / 76 29 33

Telefax: 069 / 76 10 55

Internet: www.aids-aufklaerung.de

E-Mail: info@aidsonaufklaerung.de

Spendenkonto:

Frankfurter Sparkasse

Kto.-Nr. 652 652, BLZ 500 502 01



Der folgende Text ist eine stark verkürzte und vereinfachte Information für Interessierte, die auf der Basis der Originalpackungsbeilage erstellt wurde. Bei Fragen zu Einzelaspekten wenden Sie sich bitte an Ihren behandelnden Arzt.



WAS IST VIRAMUNE®?

Viramune® ist ein antiretrovirales Medikament zur Behandlung der HIV-Infektion. Viramune® ist der Handelsname der chemischen Substanz Nevirapin, es ist der erste Vertreter der sogenannten Nicht-Nukleosidalen-Reverse-Transkriptase-Inhibitoren (NNRTI).



WIE WIRKT VIRAMUNE®?

Viramune® bindet direkt an die Reverse Transkriptase des Virus und hemmt die Vermehrung der Viren in den infizierten Zellen (CD4-Zellen oder T-Helferzellen). In der Kombination mit in der Regel zwei weiteren antiretroviralen Medikamenten senkt Viramune® die Anzahl der Viren im Blut (Viruslast) und kann zu einer Erholung des Immunsystems (Anstieg der CD4-Zellen) führen.



IST DURCH VIRAMUNE® EINE HEILUNG VON HIV/AIDS MÖGLICH?

Nein! Mit den heute zur Verfügung stehenden Medikamenten ist es zwar möglich, die Vermehrung von HI-Viren einzuschränken, es ist jedoch keine andauernde Heilung von HIV/AIDS möglich.



VERMINDERT VIRAMUNE® DAS RISIKO, ANDERE MENSCHEN MIT HIV ZU INFIZIEREN?

Das Risiko, andere Menschen mit HIV zu infizieren, bleibt weiterhin bestehen.

Bei der HIV-Kombinationsbehandlung wird die Virusmenge vor allem im Blut vermindert. Da das Virus sich aber auch im Gewebe und in den Körperflüssigkeiten befindet, ist es durch die Behandlung nicht vollständig zu beseitigen.

Die Regeln zur Verhinderung der Übertragung von HIV (z.B. Safer Sex) müssen daher unbedingt beachtet werden! Dies ist in jedem Fall sinnvoll, da auch viele andere Krankheiten bei Sexualkontakten übertragen werden können, von denen einige für HIV-Positive besonders problematisch sind (z.B. Hepatitis oder Syphilis).



WIE SOLLTEN SIE VIRAMUNE® EINNEHMEN?

Die übliche Dosierung beträgt eine 200-mg-Tablette täglich während der ersten 14 Tage der Behandlung. Im Anschluss daran wird zweimal täglich eine 200-mg-Tablette (z.B. je morgens und abends) eingenommen.

Es ist äußerst wichtig, während der 14-tägigen Einleitungsphase die Dosierungsweise „eine Einzeldosis einmal täglich“ genau einzuhalten, bevor auf „eine Einzeldosis zweimal täglich“ erhöht wird.

In einigen Studien (2NN, ATLANTIK) konnte gezeigt werden, dass auch eine einmaltägliche Therapie möglich ist. Ob Viramune einmal oder zweimal täglich eingenommen werden muss, sollten Sie mit ihrem Arzt besprechen.

Es gibt keine Einschränkungen für die Einnahme von Viramune® Tabletten zusammen mit Nahrungsmitteln und Getränken.

Seit September 2005 ist Viramune® zusätzlich auch in neuer Packungsgröße mit 120 Tabletten erhältlich.

Viramune® ist auch als flüssige Suspension zum Einnehmen erhältlich, die besonders für Erwachsene, die keine Tabletten einnehmen können, oder für jüngere Kinder, die weniger als 50 kg wiegen, gedacht ist.

Folgende Dosierungen werden für **Kinder und Jugendliche** empfohlen: Patienten im Alter von 2 Monaten bis zu 8 Jahren:

4mg/kg Körpergewicht einmal täglich während der ersten 2 Wochen, gefolgt von 7mg/kg zweimal täglich (nicht mehr als 400 mg/Tag)

Patienten im Alter von 8 bis 16 Jahren:

4mg/kg Körpergewicht einmal täglich während der ersten 2 Wochen, gefolgt von 4mg/kg zweimal täglich (nicht mehr als 400 mg/Tag)

Patienten ab 16 Jahre:

200mg einmal täglich während der ersten 2 Woche, gefolgt von 200mg zweimal täglich

Wenn Sie Viramune® Tabletten länger als sieben Tage nicht einnehmen, müssen Sie erneut mit der (oben beschriebenen) 14tägigen Einleitungsphase beginnen, bevor Sie wieder zweimal täglich eine Dosis einnehmen können.

Falls die Kombinationstherapie mit Viramune® beendet werden muss, sollten nicht alle Medikamente gleichzeitig abgesetzt werden. Viramune® hat eine lange Halbwertszeit und lässt sich nach dem Absetzen noch einige Tage, in einzelnen Fällen so gar einige Wochen im Blut nachweisen. Aus diesem Grund sollte das Absetzen immer nur nach Rücksprache mit Ihrem Arzt erfolgen!

Lassen Sie möglichst keine Dosis aus. Wenn Sie doch eine Dosis vergessen haben sollten, nehmen Sie die nächste Dosis so bald wie möglich ein. Sie dürfen diese jedoch nicht verdoppeln.



WORAUF SOLLTEN SIE BEI DER EINNAHME VON VIRAMUNE® BESONDERS ACHTEN?

Die ersten 18 Wochen der Behandlung mit Viramune® sind ein wichtiger Zeitraum, während dessen eine engmaschige Überwachung erforderlich ist, um das Auftreten von schweren und lebensgefährlichen Hautreaktionen sowie schwerwiegenden Leberschäden frühzeitig zu erkennen.



WANN SOLLTEN SIE VIRAMUNE® NICHT EINNEHMEN?

- Wenn Sie überempfindlich (allergisch) gegenüber Viramune® oder einem der sonstigen Bestandteile von Viramune® sind.
- Wenn Sie während einer Behandlung mit Viramune® bereits Leberentzündung, starken Hautausschlag oder Leberschädigungen gehabt haben.



WELCHE NEBENWIRKUNGEN KÖNNEN AUFTRETEN?

Ihr Arzt wird Ihre Leberfunktion anhand von Blutuntersuchungen insbesondere während der ersten 18 Behandlungswochen, überwachen.

Wenn Sie Symptome wie etwa Appetitlosigkeit, Übelkeit, Erbrechen oder Gelbsucht feststellen, die auf eine Leberschädigung hindeuten, informieren Sie bitte umgehend Ihren behandelnden Arzt.

Unter der Behandlung mit Viramune® können Überempfindlichkeitsreaktionen oder allergische Reaktionen auftreten. Diese können sich z.B. als Hautausschläge, Fieber, Blasenbildung, Entzündungen der Mundschleimhaut, Augenentzündung allgemeinem Krankheitsgefühl oder erheblichen Einschränkungen von Leber- oder Nierenfunktion äußern.

Wenn bei Ihnen Hautausschlag oder eine der oben genannten Nebenwirkungen auftreten, MÜSSEN SIE SICH UNVERZÜGLICH MIT IHREM ARZT IN VERBINDUNG SETZEN.



WAS MÜSSEN SIE BEACHTEN, WENN SIE ZU VIRAMUNE® ANDERE MEDIKAMENTE EINNEHMEN?

Bei der Behandlung mit Viramune® kann es zu Wechselwirkungen mit bestimmten anderen Medikamenten kommen. Wechselwirkung bedeutet, dass Medikamente sich gegenseitig in ihrer Wirkung beeinflussen können. Die Wirkung kann verstärkt oder abgeschwächt werden. Bitte sprechen Sie immer mit Ihrem Arzt/mit Ihrer Ärztin, wenn Sie zusätzliche Medikamente, (auch pflanzliche Medikamente und Zusatzstoffe wie z. B. Johanniskraut) oder Drogen nehmen, bzw. wenn Sie an Tuberkulose, Epilepsie oder Allergien leiden. Informieren Sie Ihren Arzt auch, wenn Sie eine Lebererkrankung (z. B. Hepatitis) haben.

Bei gleichzeitiger Einnahme von bestimmten Antibiotika (z.B. Clarithromycin), bestimmten Medikamenten gegen Tuberkulose (Rifabutin und Rifampicin) oder H2-Blocker (z.B. Tagamed®) sollte der Viramune®-Blutspiegel sorgfältig überwacht werden, da er ansteigen oder absinken kann.

Viramune® kann die Wirkung oraler Kontrazeptiva („die Pille“) beeinflussen. Sie sollten daher Kondome verwenden - nicht nur zur Vermeidung von Schwangerschaft, sondern auch um den Sexualpartner zu schützen.